

**Fact Sheet Jahresrückblick Stabsabteilung Internationale Beziehungen,  
Mobilität und Kooperationen**

Akademisches Jahr 2018/19

**1 Zahlen und Fakten aus dem International Office**

**1. Mobilitätsprogramme**

Studierendenmobilität Out HS und FS total: 45

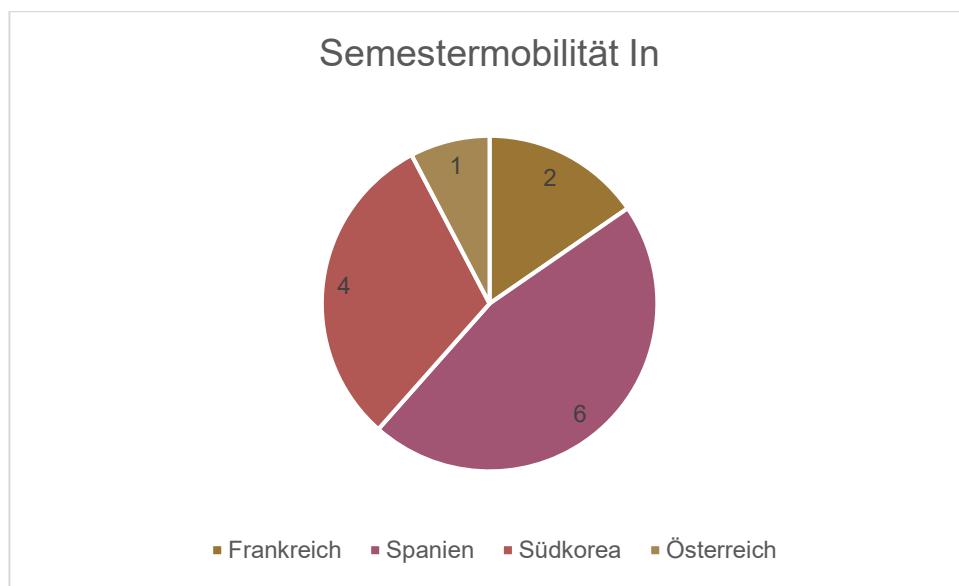
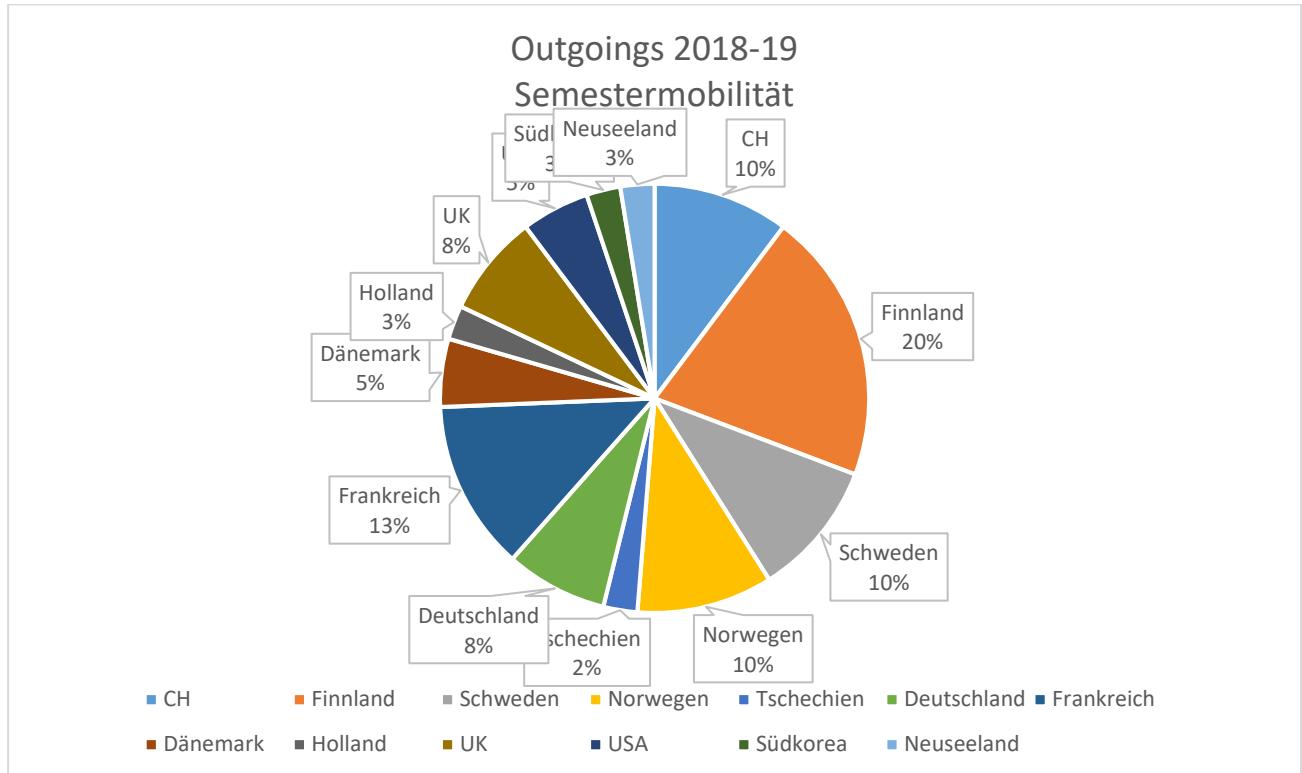
Studierendenmobilität In HS und FS total: 26

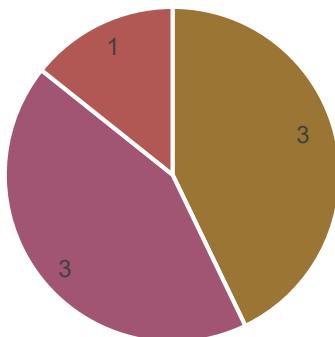
Verhältnis 1:2

Dozierendenmobilität Out HS und FS total: 22

Dozierendenmobilität In HS und FS total: 8

Verhältnis: 1:2.75



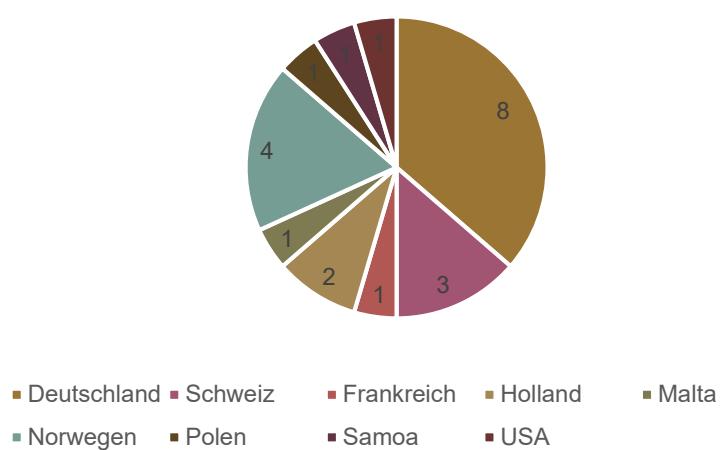
**Praktika Out**

■ Panama ■ Frankreich ■ Australien

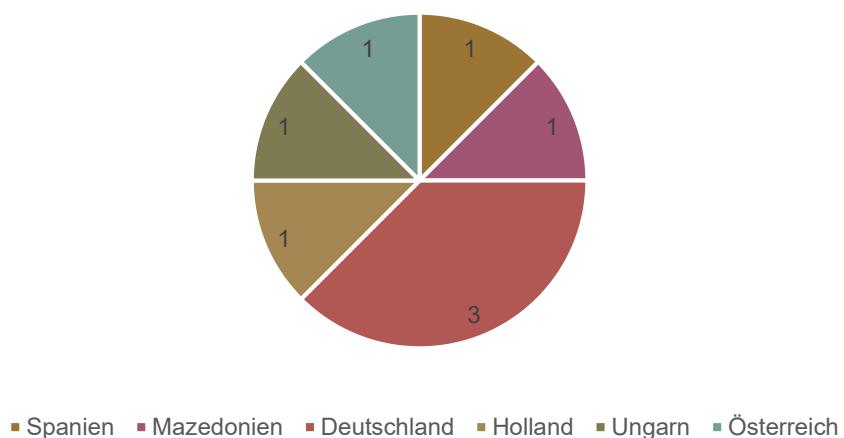
**Praktika In**

■ Israel ■ Australien ■ Südafrika ■ Caen ■ Mazedonien ■ Orléans

Dozierendenmobilität Out



Dozierendenmobilität In



## 2. Tätigkeiten

### Mobilität

- Organisation und Administration des Semesters bzw. Praktikums und Mitbetreuung der internationalen Studierenden
- Besuch von Schulen, Absprachen mit Lehrpersonen und Gastfamilien, Betreuung und Coaching bei Problemen
- Mithilfe / Unterstützung bei der Vereinbarung neuer Mobilitätsverträge
- Outgoing Studierendenmobilitätsprozess H18/F19
- Incoming Studierendenmobilitätsprozess H18/F19
- Administrative und teilweise inhaltliche Organisation der Incoming Dozierendenbesuche
- Outgoing Dozierendenmobilität
- Programmerstellung und Begleitung von Delegationen, die zu Weiterbildungszwecken an die PH Luzern kommen (Chulalongkorn University Thailand)

- ▶ Zwischen- und Schlussberichte Movetia
- ▶ Antragsstellung Fördergelder Movetia

**Kommunikation, Kontaktpflege**

- ▶ Produktion Werbevideo mit chinesischer Studentin
- ▶ Teilnahme EAIE, Genf
- ▶ Partnerbesuche und Promotion bei OsloMet in Oslo, USN University of south-eastern Norway Drammen, University of Stavanger, University of Trondheim
- ▶ Organisation und Durchführung des Partner Days vor der EAIE 2018
- ▶ Vertretung der PH Luzern am Movetia Erasmustag
- ▶ Einsatz im Swissuniversities-Gremium IRUTE

**Projekte**

- ▶ Coaching-Projekt mit der KPZ Zwolle
- ▶ Optimierung der KU Mobilität
- ▶ Neue bilinguale Module KU
- ▶ Mitarbeit bei Erstellung der Grafik der IB Aktivitäten
- ▶ Umsetzung der Akkreditierungsmassnahmen und Mobilitäts-Mandat der ALK im Rahmen der Studienplanreform

**Diverse**

- ▶ Scholars at Risk: Verbindungs person zu Scholars at Risk – Switzerland Section, vertreten der PH Luzern an Meetings, Mitarbeit im Fundraising Komitee
- ▶ Übersetzung von Unterrichtsmaterialien für Dozierende, die Module bilingual anbieten
- ▶ Unterstützung von Dozierenden, die Projekte im Rahmen des Erasmus+ Programms anbieten
- ▶ Überarbeitung der Informationsmaterialien für die Outgoings
- ▶ Kommunikationsaufgaben

## 2 Projekte

**Projekt mit Kamerun «ESD-international»**

Im August 2018 nahmen kamerunische und Schweizer Studierende an einer Exkursions- und Arbeitswoche in der Schweiz teil, um gemeinsam Unterrichtsmaterial für den BNE-Unterricht zu entwickeln. Dieses Unterrichtsmaterial wurde von den beteiligten Dozierenden aufbereitet und wird im September 2019 nun an Schulen in der Schweiz und in Kamerun getestet. Das aufgrund der Testevaluation weiterentwickelte Material wird anschliessend als OER auf einer Plattform zur freien Verfügung gestellt. Aus dem Projekt ist ein Artikel zu neuen Ansätzen im BNE-Unterricht entstanden. Das Projekt wurde von éducation 21 sowie der Stiftung Vontobel mitfinanziert.

**SAS4SD**

Das Ziel des Projekts ist es, Unterrichtsmaterial für den naturwissenschaftlichen und Geografie-Unterricht an Schulen in Ghana und Kamerun anhand neuster wissenschaftlicher Erkenntnisse zu entwickeln. Dabei wird auf ein institutionelles Dreieck von Forschungsuniversitäten, Lehrerbildungsinstitutionen und Fachhochschulen zurückgegriffen, die je mit ihrer Expertise zu Unterrichtsentwicklung beitragen. Der Inhalt des Materials, die nachhaltige Kakao-Produktion, setzt ebenfalls BNE-Unterricht um und dient dabei den Sustainable Development Goals der UNO. 2018 wurden die thematisch-inhaltlichen Bedingungen, die Anliegen der Communities und die schulischen und bildungsmässigen Gegebenheiten vor Ort abgeklärt. Von Herbst 2018 bis Frühjahr 2019 wurde das

Unterrichtsmaterial vorbereitet. Die Schulungen der ghanaischen Lehrpersonen findet im August 2019 statt. Das Projekt wird von Swissuniversities mitfinanziert.

#### **Coaching-Tool**

Die PH Luzern hat mit einer ihrer Partnerinstitutionen, der Katholieke Pabo Zwolle in Holland, ein Coaching-Tool für Mobilitätsstudierende entwickelt. Die PH Luzern bringt dabei ihre Expertise zum Mobilitätslernen ein, die KPZ ihre Forschungskonzept zur professionellen Identität. Beide Institutionen schulen gemeinsam ihre jeweiligen Mobilitätsstudierenden, bevor sie ins Mobilitätssemester gehen, teilen sich die Coaching-Aktivitäten sowie die Durchführung der Schlussveranstaltung. Es ist außerdem eine gemeinsame Publikation zu den Ergebnissen geplant.

#### **Akkreditierungsmassnahmen umsetzen / Mobilitätsmandat Studienplanreform**

Im Rahmen der Auflagen zur Mobilität, die seitens der OAQ im Zuge des Akkreditierungsprozesses der PH Luzern gemacht wurden, ist die IB beauftragt worden, entsprechende Massnahmen vorzuschlagen. Diese wurden in Zusammenarbeit mit der ALK diskutiert und verabschiedet. Die Massnahmen werden nun grösstenteils im Rahmen der Studienplanreform 2021 umgesetzt.

### **3 Lehre und Forschung**

#### **1. Lehre**

Die Stabsabteilung IB vergibt Mandate für die Lehre, bezahlt diese aus dem eigenen Etat und bewilligt sie inhaltlich oder konzipiert sie auch selber und führt sie durch.

Das Angebot der IB in der Lehre umfasst folgende englischsprachige Module:

- ▶ Switzerland and Europe in the 19th and 20th centuries: experiences of crisis and renewal, memory cultures, social and political movements
- ▶ Human Rights Education in Theory and Practice
- ▶ Teaching and learning for sustainable development in the 21st century
- ▶ Pedagogical perspectives on global issues in the 21st century
- ▶ Teaching and learning in the 21st century - Exercises and methodology

Folgende bilinguale Module aus dem regulären Modulkatalog werden zurzeit von der IB mandatiert und teilfinanziert:

- ▶ Mathematics - functions and functional thinking
- ▶ Making music in a group setting, with Orff instruments
- ▶ Singing and directing
- ▶ Between everyday life and art
- ▶ Athletics and Dance
- ▶ From the Questionability of the World to Doing Philosophy with Children

## 2. Forschung und Entwicklung

### **Dissertationsprojekt zum Mobilitätslernen**

Die Leiterin IB verfasst ihre Dissertation zum Thema Mobilitätslernen und plant, diese bis Ende 2020 fertig zu stellen. Erkenntnisse aus der Dissertation dienen der Weiterentwicklung des Mobilitätslernens an der PH Luzern und wurden bereits für die Entwicklung des Coaching-Tools verwendet. Weiter werden die Erkenntnisse bei der Umsetzung der Akkreditierungsmassnahme betreffend inhaltlicher Verknüpfung von Mobilität und Studieninhalten verwendet.

### **Toolbox sozio-materielles Lehren und Lernen**

Die IB hat während des Frühlingssemesters 2019 eine Toolbox entwickelt, die neue Ansätze für den Unterricht zu globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts für die Lehre zugänglich macht. Das sozio-materielle Lernen geht dabei von einem Unterrichtskonzept aus, das sich an den Bildungsbegriff von Klafki anlehnt und das prozessorientierte Erfahrungslernen ins Zentrum stellt. Diese Toolbox wird im PH-Unterricht in den Modulen für Incomings eingesetzt. Drittmittel-Projekteingaben sind geplant, um diese Toolbox weiterzuentwickeln und die Wirkmechanismen entsprechend zu beforschen.

### **Eingabe Spark**

Dr. Stefanie Rinaldi, Mitarbeiterin am IB, hat ein beim SNF ein Spark-Projekt eingegeben, in welchem forschungsbasierte Grundlagen für die Arbeiten zum sozio-materiellen Lernen globaler Zusammenhänge erarbeitet werden sollen. Die Projekteingabe fokussiert dabei auf die methodische Basis, mit der sozio-materielles Lernen beforscht werden kann. Spezifische Forschungsmethoden, sogenannte post-qualitative Methoden, werden dabei forschungspraktisch am Gegenstand sozio-materieller Lernsettings getestet. Ziel ist es, Forschungsmethodik, sozio-materielle Unterrichtsplanungsinstrumente und sozio-materielles Lernen in einen kongruenten Zusammenhang zu bringen.

## 4 Publikationen / Vorträge

Kürsteiner, Brigitte, Rinaldi, Stefanie. 2019. Mutational learning – a posthumanist toolbox for designing teaching and learning for sustainable development in the XXIst century. A reader for students of global education, education for sustainable development and posthumanist pedagogies. Skript PH Luzern

Kürsteiner, Brigitte. 2018. Posthuman pedagogy: Basics of a new critical approach to teaching and learning. Vortrag an der internationalen Tagung "III Ciclo de debates O Rural e o Urbano" der Universidade Federal Rural de Pernambuco, Recife, Brasilien

Kürsteiner, Brigitte, Rinaldi, Stefanie. 2019. Reconfiguration of Values : Posthumanist Approaches to Education for Sustainable Development in Higher Education. VSH-Bulletin 45 (2), 24-32.

Rinaldi, Stefanie, Kürsteiner, Brigitte. 2018. New theories for education for sustainable development: what can they deliver? Vortrag am internationalen Kolloquium « 15-ième colloque international de l'Association Française d'Education Comparée et des Echanges », Yaoundé, Kamerun

Rinaldi, Stefanie, Kürsteiner, Brigitte. 2019. Materialising Global Education: Using new materialist theory in research and practice. Vortrag am internationalen Symposium "Angel Conference - Academic Network on Global Education and Learning 2019" am University College London, Development Education Research Centre, London, UK.

## 5 Betreute Mandate und Ausbildungsbestandteile

### **1. Mandat Postcolonial Teaching and Learning Geography: Verena Meier Kruker**

In diesem Mandat von 3% geht es darum, die bisherigen Arbeiten mit den Partneruniversitäten in Recife, Brasilien, zu einem produktorientierten Abschluss zu bringen. Nachdem das Ursprungsprojekt, das mehrheitlich von der Stiftung Mercator finanziert wurde, die Analyse von Geografielehrmitteln in Bezug auf die Fremddarstellung von Regionen (hier Brasilien resp. Europa) beinhaltete, soll nun aus diesen Erkenntnissen Unterrichtsmaterial sowohl für die Zielstufe (Sek1 und 2) also auch für die Lehrerbildung erstellt werden. Die Unterrichtsmaterialien werden unter Einbezug der Theorie der postkolonialen Kritik entwickelt.

## **2. Réseau Francophonie**

Dieses Netzwerk, das von Victor Saudan seit mehreren Jahren betreut wird, befasst sich mit der Französischdidaktik und dem dabei vermittelten Frankophoniebild. Die Netzwerkgruppe besteht aus frankophonen Partnerinstitution der PH Luzern.

## **3. Masterarbeit**

Die Leiterin IB betreut zusammen mit dem Leiter IF NMG eine Masterarbeit mit dem Titel «Development of integral ESD Teaching Units in a global context», welche in Zusammenarbeit mit dem kamerunischen Partner umgesetzt wird. Ziel ist es, gemeinsam mit kamerunischen Lehramtsstudierenden und Schulen in Kamerun Unterrichtsmaterial für den BNE-Unterricht resp. das Globale Lernen zu entwickeln und an Schulen zu testen.

## **4. Sek2 Spezialisierung Schwerpunkt Afrika in Geographie**

Im vergangenen Studienjahr hat die Leiterin IB zwei Studentinnen des Fachs Geografie im Sek2-Studiengang für die 10 CP Spezialisierung betreut. Die Studentinnen wurden in das Projekt BNE-international eingebunden und absolvierten die Exkursions- und Arbeitswoche mit den kamerunischen Studierenden, die im August 2018 stattfand. Außerdem besuchten Sie das englischsprachige Modul zum Thema Global Learning und arbeiteten im SAS4SD-Projekt mit.

## **6 Aus- und Weiterbildung**

- ▶ Hochschuldidaktik: Mirjam Wallmann
- ▶ Dissertation: Brigitte Kürsteiner

## **7 Reisen und Konferenzen**

Zeitpunkt	Anlass	Ziel
September 2018	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ EAIE in Genf</li><li>▶ Projektaufenthalt Kamerun für SAS4SD-Projekt</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Netzwerkanlass, Partnerpflege</li><li>▶ Aufgleisen der Case-Study Kamerun</li></ul>
November 2018	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Internationale Tagung Éducation comparée in Yaoundé</li><li>▶ Forschungs- und Entwicklungsaustausch für das Global Learning-Projekt in Brasilien</li><li>▶ Forschungsaustausch an der University of Sterling zum Thema sozio-materielles Lernen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Präsentation der Projekte mit Kamerun, Kooperationspflege</li><li>▶ Präsentation an Tagung zum Thema Globales Lernen, Kooperationsgespräche</li><li>▶ Inhaltlicher Austausch zum Schwerpunkt sozio-materielles Lernen/Mobilitätslernen</li></ul>

Dezember 2018	► Coaching-Projekt an der KPZ in Holland	► Vorbereitung der Outgoings der KPZ Zwolle in Holland
April 2019	► Israel Oranim College of Education	► Perspektiven der Kooperation, Studierendenaustausch
Mai 2019	► Angel Network Conference on Global Learning	► Präsentation Dissertation und Human Rights Perspectives on Global Learning
August 2019	► SAS4SD-Projekt Ghana	► Schulung Lehrpersonen

### **Ausbildung für einen kompetenten Einsatz von Lehrmitteln**

Der Leistungsbereich Ausbildung der PH Luzern bereitet Lehrerinnen und Lehrer auf die wirksame und verantwortungsbewusste Erfüllung ihres Berufsauftrags und die zukunftsorientierte Gestaltung der Schule vor. Damit zukünftige Lehrpersonen selbstständig geeignete Lehrmittel für ihre Zielstufe und Fächer auswählen und einsetzen können, lernen sie in der Ausbildung unterschiedliche Lehrmittel für die einzelnen Fächer und Kriterien zu deren Auswahl kennen. Sie analysieren Inhalte und Vorgehensweisen von Lehrmitteln zum Aufbau der fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. In den Praktika setzen sie ausgewählte Lehrmittel ein und überprüfen die Wirkungen des Unterrichts im Hinblick auf den angezielten Kompetenzaufbau, begleitet durch Praxislehrpersonen und Dozierende. Im Rahmen von Abschlussarbeiten untersuchen Studierende Lehrmittel und entwickeln und erproben eigene Unterrichtsmaterialien.

Lehrmittel bilden eine wichtige Grundlage für die Gestaltung des Unterrichts auf allen Schulstufen. Um als Medium für Innovationen zu dienen, müssen die Lehrmittel sowohl fachlich als auch didaktisch auf aktuellen Erkenntnissen zum Lehren und Lernen beruhen. Geeignete Lehrmittel zielen auf den Aufbau relevanter fachlicher und überfachlicher Kompetenzen und schlagen Methoden für die Unterrichtsgestaltung vor, welche wissenschaftlich begründet sind. Zentrale Kriterien für die Auswahl von Lehrmitteln sind deshalb deren Passung zum geltenden Lehrplan 21, der Lebensweltbezug für die Schülerinnen und Schüler, die Möglichkeit zur Individualisierung der Lernwege und ein fundierter Kommentar für Lehrpersonen, welcher ihnen Handlungsoptionen für den Unterricht eröffnet und begründet.

In verschiedenen Fächern haben Dozierende der PH Luzern die Lehrmittelentwicklung verantwortet oder bei der Entwicklung mitgewirkt, z.B. im Fach Deutsch (Die Sprachstarken), Musik (Krescendo), Französisch (Dis Donc!) oder Mathematik (Mathwelt). Ins Jahr 2019 fiel die Vernissage von Lehrmitteln der Fächer Geschichte (Band 3 von Räumen, Zeiten, Gesellschaften und ein Lehrmittel zur politischen Bildung für die Stadt Luzern) sowie Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH-Buch mit Online-Materialien). Zudem haben Dozierende der PH Luzern ein Dossier für die Zeitschrift 4bis8 erstellt (Erstaunliche Bauwerke: Spielen-bauen-forschen) und digital zugängliches Unterrichtsmaterial entwickelt, z.B. für die Plattform entdecke.lu.ch und zu aktuellen Schweizer Filmen (Zwingli, Platzspitzbaby).

Dozierende der PH Luzern setzen auch Impulse für die Weiterentwicklung der Lehrinhalte an Pädagogischen Hochschulen, indem sie Lehrmittel für die Lehrer/-innenbildung erarbeiten, z.B. eine Publikation zur Kompetenzförderung mit Aufgabensets. Aktuell ist ein Studienband zum kompetenzorientierten Beurteilen in Entstehung, welcher Grundlagentexte und Beispiele aus verschiedenen Fächern zur Verfügung stellt. Zudem entwickelten Dozierende der PH Luzern in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen Videodokumentationen zu kompetenzorientiertem Unterricht in verschiedenen Unterrichtsfächern, welche in Aus- und Weiterbildung eingesetzt werden können.

Häufig ist die Veröffentlichung von Lehrmitteln und Studienbänden das Resultat der Zusammenarbeit von Dozierenden mit Lehrpersonen (z.B. Praxislehrpersonen und ehemalige Studierende), welche die Materialien erproben und Rückmeldungen für die Entwicklung geben. Neben der Zusammenarbeit mit Schulen bildet die Forschung zu Lehr-Lernprozessen und zur Wirkung von Lehrmitteln eine wichtige Basis für die Erarbeitung von Lehrmitteln. Als weitere Bedingung braucht es auch in Zukunft Auftraggeber/-innen, welche die Entwicklung von analogen und digitalen Lehrmitteln finanzieren. Unter diesen Voraussetzungen stehen den Lehrpersonen auch in Zukunft lernwirksame Lehrmittel zur Gestaltung des Unterrichts zur Verfügung und kann die Ausbildung sie für deren kompetenten Einsatz vorbereiten.

Kathrin Krammer  
Prorektorin Ausbildung

### **Komplexe Herausforderung**

Aufgabe des Leistungsbereichs (LB) Dienstleistungen (DL) ist es, zur Weiterentwicklung und Optimierung der pädagogischen Arbeit im Bildungswesen der Zentralschweiz beizutragen. Durch Beratung, Information und Dokumentation bietet der LB DL eine systematische und relevante Unterstützung für das Bildungssystem als Ganzes, für einzelne Schulen, für die im Bildungswesen tätigen Personen, aber auch für ausserschulische Bildungs-, Erziehungs- und Lernsituationen bieten. Alle Dienstleistungen unterstützen den Wissenstransfer in die (Schul-)Praxis. Wir stärken gemeinsam mit den anderen Leistungsbereichen der Pädagogischen Hochschule Luzern den Theorie-Praxis-Bezug und initiieren und unterstützen Innovationen im Schulfeld.

Die Konzipierung analoger und digitaler Lehrmittel, deren Einsatz in der Schule und Fragen nach neuen Lizenziertungsmodellen für digitale Lehrmittel in Schule und Hochschule waren einige der Themen, die den Leistungsbereich Dienstleistungen 2019 beschäftigt haben. Die Fachberaterinnen und Fachberater unterstützten in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz (BKZ) die digitale Inhaltsentwicklung für den Bildungsserver zebis ([www.zebis.ch](http://www.zebis.ch)). Das Pädagogische Medienzentrum (PMZ) setzte sich auf nationaler Ebene für eine für Schulen und Hochschulen praktikable und finanzierte Lösung betreffend Lizenziierung von digitalen Lehrmitteln ein und koordinierte Überlegungen zu möglichen Ausleihmodellen für Schulen.

Gesellschaft und Politik fordern, dass Lehrmittel digitaler werden. Tatsächlich werden immer mehr Lehrmittel teilweise oder vollständig digital angeboten. Zusatzmaterialien und Kommentare sind für die Lehrpersonen immer öfter nur noch online zugänglich. Diese Entwicklung ist gut und zeitgemäß, für PH-Bibliotheken und didaktische Zentren aber nicht trivial, da es aus rechtlichen und finanziellen Gründen äußerst schwierig ist, den Lehrpersonen, Schulen, Schulleitungen und Studierenden den Zugriff auf die Lehrmittel tatsächlich zu ermöglichen.

Die Gründe sind vielfältig: Die Geschäftsmodelle der Verlage sind uneinheitlich, die Lizenzmodelle finanziell nicht tragbar, die Koordination unter den Verlagen fehlt ebenso wie eine einheitliche Distributionsplattform. Eine ganz schwierige, verworrene und unübersichtliche Situation für Schulen und Hochschulen und ein Stück weit auch absurd, da viele Lehrmittelverlage mit dem Kanton den gleichen Träger wie die Volksschulen haben und die Autorinnen und Autoren ihrerseits wiederum häufig auch als Dozierende an kantonalen Hochschulen angestellt sind. So kann es vorkommen, dass der Autor eines Lehrmittels sein Werk aus rechtlichen und finanziellen Gründen in seinem eigenen Unterricht an der Hochschule nicht einsetzen kann.

In der Deutschschweiz haben sich deshalb die PH-Bibliotheken zusammengeschlossen, um sich gemeinsam dieser komplexen Herausforderung zu stellen und um Lösungen für Geschäfts- und Nutzungsmodelle zu finden, die es sämtlichen Akteuren ermöglichen, orts- und zeitunabhängig einfach, bezahlbar und transparent auf elektronische Lehr- und Lernmaterialien zuzugreifen.

Die Übersicht über alle Tätigkeiten des Leistungsbereichs Dienstleistungen 2019 finden sich Bereichstätigkeitsbericht unter ([Link](#)).

Andrea Belliger  
Prorektorin Dienstleistungen

## **Zentrales Aufgabengebiet**

Die Lehrmittelentwicklung, die das Fokusthema des diesjährigen Tätigkeitsberichts bildet, stellt für den Leistungsbereich Forschung und Entwicklung ein zentrales Aufgabengebiet dar. In der Regel werden entsprechende Entwicklungsprojekte in unserem Leistungsbereich durchgeführt. Bereits seit Jahren ist die PH Luzern an wichtigen Lehrmittelentwicklungen für die Schweiz beteiligt. Darunter sind für die Volksschule verbreitete Schulbücher wie «dis donc!»/«dis voir!» oder «Die Sprachstarken», die beständig weiterentwickelt werden.

Auch 2019 wurde in unserem Leistungsbereich an zahlreichen grösseren und kleineren Lehrmittelprojekten gearbeitet. Davon zeugen z. B. das neu erschienene «WAH-Buch» oder das in Kürze erscheinende Lehrmittel «Schauplatz Ethik». Zudem führen wir an der PH Luzern mehrere Forschungsprojekte durch, die sich mit Schulbüchern befassen, z. B. mit Schulbuchnutzung und Schulbuchzufriedenheit, mit Weiterbildungen für den Schulbucheinsatz und mit der Kompetenzorientierung in Schulbüchern.

Besonders hervorzuheben sind auch unsere Aktivitäten im Bereich der Entwicklung digitaler Lehrmittel. Beispiele sind digitale Lerneinheiten für den NMG-, ERG- und RZG-Unterricht, das Wahlpflichtfach MINT und den Musikunterricht im Auftrag der Dienststelle Volksschulbildung Luzern sowie Lerneinheiten für digitale Leitprogramme in der beruflichen Bildung im Auftrag der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung.

Dazu kommen digitale Begleitmaterialien für Lehrbücher wie das WAH-Buch und digitale Materialien für ausserschulische Lernorte (z. B. Agramuseum Burgrain bzw. NEST der Empa), aber auch Simulationen (z. B. «Wirtschaft entdecken»), Lern-Apps (z. B. «Fliehen vor dem Holocaust»), Video-Lernspiele (z. B. «When we disappear»), Videobooks (z. B. zu Alfred Escher) und Augmented-Reality-Applikationen (z. B. zu Stromkreismodellen). Mehrere Forschungsprojekte liefern Erkenntnisse zum Lernen von Schülerinnen und Schülern mit digitalen Ressourcen (z. B. digitale Experimentieranleitungen und Smartphones), zu den Vor-, aber auch Nachteilen konsequent digital ausgerichteter Lehrmittel und zu Überzeugungen und Kompetenzen von Lehrpersonen im Umgang mit digitalen Medien.

An der PH Luzern profitieren wir für die Lehrmittelentwicklung von einem Zusammenwirken der Leistungsbereiche und insbesondere der Tatsache, dass unsere Mitarbeitenden meist in mehreren Leistungsbereichen tätig sind. Dozierende nutzen ihre Erfahrung sowohl im Berufsfeld als auch in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und bringen damit ihre fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Expertise und ihre Kenntnisse von Schule und Unterricht in die Lehrmittelentwicklung ein. Sie können erste Entwürfe mit Studierenden und Lehrpersonen erproben und so einerseits wertvolle Rückmeldungen einholen und andererseits die kritische Auseinandersetzung mit Lehrmitteln fördern.

Wenn dann Dozierende Lehrmittel, an deren Entwicklung die PH Luzern beteiligt war, in der Aus- und Weiterbildung einsetzen, sorgen sie dafür, dass angehende und erfahrende Lehrpersonen die Lehrmittel so verwenden, dass sie zu einer bestmöglichen Unterstützung des Lernprozesses von Schülerinnen und Schülern eingesetzt werden können. Und schliesslich tragen die Erkenntnisse aus Forschungsprojekten betreffend Einsatz von Lehrmitteln zu einer grösseren Wirksamkeit dieser bei.

Dorothee Brovelli  
Prorektorin Forschung und Entwicklung

### **Lehrmittel und Weiterbildung**

Die Ethik der Praktikabilität, nicht die kritische Auseinandersetzung, bestimmt weitgehend die rund um die Einführung neuer Lehrmittel.

Die Einführung neuer Lehrmittel durch den Kanton wird in der Regel mit Weiterbildungskursen für die Lehrpersonen begleitet. In diesen Kursen findet typischerweise zuerst eine Orientierung im Sinne eines Überblicks über die Struktur des Lehrmittels statt. Es folgt dann die didaktische Auseinandersetzung, bevor prototypische Unterrichtsverläufe, die Unterrichtsorganisation und die Semester- und Jahresplanung betrachtet werden. Schliesslich werden auch Beurteilungskonzepte besprochen. Die Teilnehmenden sind zudem aufgefordert, ihre konkreten Fragen, Beispiele oder Problemstellungen aus dem Schulalltag mitzubringen, die dann in Beziehung zum Lehrmittel gestellt werden.

Die kritische Auseinandersetzung mit der in den Lehrmitteln verwendeten Sprache, dem Bildmaterial, der Darstellung von Diversität, Machtverhältnissen, transportierten Weltanschauungen usw. findet aufgrund der begrenzten Weiterbildungszeit oft nur am Rande statt. Bei obligatorischen Lehrmittel-Einführungskursen dominiert zudem die Ethik der Praktikabilität. Insbesondere Junglehrpersonen suchen in den Weiterbildungskursen konkrete Unterstützung, Begleitung und Erfahrungen, da Lehrbücher primär auf erfahrene Lehrpersonen ausgerichtet seien.

Die Nachfrage nach Weiterbildungskursen, welche die Einführung neuer Lehrmittel begleiten, variiert auch in Abhängigkeit des Fachs, der Motivation durch den Kanton und der Exklusivität des Angebots. Werden neue Lehrmittel bereits in andern Weiterbildungsveranstaltungen thematisiert (z.B. Intensivkurse im Rahmen der Lehrplan-21-Einführung) oder bieten die Verlage z.B. Online-Einführungen an, ist das Interesse, einen Weiterbildungskurs zu besuchen, eher gering. Erklärt der Kanton einen Weiterbildungskurs als obligatorisch, besteht eine relativ hohe Planungssicherheit bezüglich «Interesse» an den Kursen. Schliesslich lässt sich auch beobachten, dass die Lehrmitteleinführung für zentrale Fächer mit vielen Lektionen pro Woche (z.B. Deutsch, Mathematik) deutlich mehr nachgefragt wird als etwa für Ethik oder Natur und Technik.

Die Rolle und Funktion der Lehrmittel werden immer wieder kontrovers diskutiert. Die einen bezeichnen die Lehrmittel als Rückgrat des Unterrichts; andere befürchten eine De-Professionalisierung der Lehrpersonen. Umso schwieriger ist zu verstehen, wie die breite und kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Lehrmitteln als Teil der Professionalitätsentwicklung von Lehrpersonen oft zu kurz kommen kann.

Jürg Arpagaus  
Prorektor Weiterbildung

## **Tätigkeitsbericht 2019**

### **Berufs- und Erwachsenenbildung**

#### **Vierfacher Leistungsauftrag**

Die Berufs- und Erwachsenenbildung ist einer der strategischen Schwerpunkte der PH Luzern. Mit diesem Schwerpunkt wird einerseits der zunehmenden Bedeutung der Bildung und der Vermittlung von Bildung ausserhalb der obligatorischen Schule begegnet und andererseits die Pädagogische Hochschule als Hochschule gestärkt, die über die Lehrer- und Lehrerinnenbildung für die Volksschule hinausgeht. Mit dem vierfachen Leistungsauftrag in der Berufsbildung der PH Luzern gehen Lehre, Innovation und Forschung Hand in Hand.

Im Jahr 2019 wurden 105 Personen mit einem Lehrdiplom für Berufsfachschulen, Berufsmaturitätsschulen, Höhere Fachschulen und Lehrwerkstätten ausgebildet. Die Schwerpunkte der PH Luzern zeigen sich auch in den Weiterbildungsstudiengängen der Berufsbildung: CAS Fachkundige individuelle Begleitung in der Grundbildung zum EBA und EFZ (CAS FiBPlus), CAS Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität in der Berufsbildung (CAS DaZIK Berufsbildung) oder CAS ICT & Instructional Design Berufsbildung (CAS ICT ID). In der Erwachsenenbildung kamen zum MAS Adult & Professional Education (MAS A&PE) die folgenden neuen Zertifikatsstudiengänge dazu: CAS Erwachsenendidaktik (CAS ERD), CAS Lerngruppen leiten in der Erwachsenenbildung (CAS LLE), CAS Bildungsdesign (CAS BID), CAS Projektmanagement in der Erwachsenenbildung (CAS PME) und CAS Qualitätsmanagement in der Erwachsenenbildung (CAS QME). Eine breite Palette an sequenzierten Kursen und Holkurse runden das Lehrprogramm ab.

Mit dem Bereich der Innovation leistet die PH Luzern in enger Zusammenarbeit mit den «Akteuren im Feld» einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung der Berufsbildung im Hinblick auf aktuelle und künftige Herausforderungen. So werden im PgB 8 Digital Skills Berufsfachschullehrpersonen in der Umsetzung von digitalen Skills in ihrem Fachunterricht trainiert unter Einbezug eines speziell dafür entwickelten berufsfelddidaktischen Teach-the-Teacher-Ansatzes. Innovationsprojekte unterstützen auch die Weiterentwicklung der Berufsbildung auf kantonaler Ebene wie beispielsweise die Fokusevaluation der Ausbildung von Montageelektriker/innen im Kanton Luzern.

Die Forschungsschwerpunkte der Berufsbildung PH Luzern weisen einerseits eine enge Verbindung zur Lehre auf, indem beispielsweise die wissenschaftliche Etablierung einer Berufsfelddidaktik im Fokus steht. Als Teil des Leadinghouse Berufsfelddidaktik (PgB 9) hat die PH Luzern 2019 wichtige Beiträge im @pwb publiziert. Andererseits setzt die Berufsbildungsforschung auch an aktuellen Herausforderungen an allen drei Lernorten (Berufsfachschulen, üK, Betriebe) an und erforscht beispielsweise in einem schweizweit angelegten SBFI-Projekt den Innovationstransfer im Schweizer Bildungssystem.

Im Jahr 2020 wird die neue Organisationseinheit der Berufsbildung der PH Luzern auch organisatorisch neu aufgestellt und weiter gestärkt. Die Vernetzung mit den anderen Ausbildungshochschulen, den Berufsbildungämtern und vor allem mit der Berufsbildungspraxis an den drei Lernorten steht ganz im Zentrum des Engagements.